

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 276 (1997)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

nem Empfinden – schönste vor. Als ich geendet hatte, meinte er nach einer pietätvollen Pause mit feinem Lächeln:

«Das war eine Dichterlesung für mich, und ich danke dir dafür. Aber musst du unbedingt Schriftstellerin werden? Es gibt doch schon so viele! Ausserdem kannst du viel besser kochen und backen. Das ist auch kreativ. Ich selber wüsste es zum Beispiel sehr zu schätzen. Willst du es dir nicht überlegen, Dorothea?»

Mir wurde plötzlich schwarz vor Augen. Die nervliche Anspannung wegen der Kulturbaunosen, der leere Magen, und das Urteil meines Freundes gaben mir den Rest. Völlig unbeabsichtigt sank ich an Gustavs breite Brust. Als ich wieder zu mir kam, war ich so gut wie verlobt. Gustav wartete geduldig, bis ich meine Enttäuschung mit der missglückten Schriftstellerei überwunden hatte und selber fühlte, dass Kochen und Backen

meine wirklichen Talente waren. Der Erfolg damit bei ihm und unseren Freunden bestätigte es. Und mir kam da so ein Gedanke; Gustav durfte aber davon noch nichts wissen. Bei meinen guten Koch- und Backkenntnissen wäre es doch gar nicht so abwegig, vielleicht den Beruf einer Fernsehköchin anzupeilen. Die Kraft zur Beharrlichkeit besass ich doch sicher.

Im Augenblick habe ich mich aufs Lesen eingestellt. Ob Goethe, Kosalik, Hölderlin oder Karl May, ich nahm zunächst alles in mich auf. Inzwischen lernte ich aber zu differenzieren. Gustav schenkt mir oft Büchergutscheine und ist stolz auf seine belesene Frau.

In unserer Küche hängt in Leuchtbuchstaben der Spruch: «Schuster, bleib bei deinen Leisten.» Für meinen Gustav war das schon immer eine Selbstverständlichkeit – ich aber muss mir diese Erkenntnis stets aufs neue mühsam erarbeiten.

## Appenzeller Witze

«Jokeb! Jetzt chomm i bigopp no en Zah über i miine alte Tage, sischt gwöss de Wisheitszah!» – «Er weerd di aber au lang häbe, Bartli!» – «Bruchscht mi nüd z föpple, Jokeb, lang gnueg, wenn er mi häbet, bis du änn überchooscht!»

∞

«Was looscht du din Bueb leene, Bisch?» frogt de Marei. «Nütz, i los en studiere», get em de Bisch zor Antwot.

∞

«De bescht Gerber ischt halt gliich no de Zivilstandsbeamte: Chaascht handchehrom s Leder gad wider mit hääne!»

∞

Zom neue Chnecht, wo de Rootsherr Manser aagstöllt het, säät er, de Meischer: «As i deers vo Aafang aa gsääd hei: Bi meer gets nüd vill Woot, wenn i pfiif, so chooscht!» – «Gaaz iiverstande», meent de Neu, «wenn i zwäämoll pfiif, so chomi nüd!»

# Landwirtschaftszubehör

# dirim

Dirim AG Steinegg  
9050 Appenzell

Tel. 071 7 888 939  
Fax 071 7 888 933

# WEBEREI GRAF AG KRINAU

GRÖSSTE AUSWAHL AN HEIMTEXTILIEN UND ORIENTTEPPICHEN



**Hauptgeschäft:**

9622 Krinau SG  
Tel. 071-988 15 64  
Fax 071-988 45 53

**Öffnungszeiten:**

Mo 13.30–18.00 Uhr  
Di–Fr 8.30–12.00 Uhr  
13.30–18.00 Uhr  
Sa 8.30–12.00 Uhr  
Donnerstag-Abendverkauf bis 20.00 Uhr

**Filiale:**

8586 Riedt bei Erlen  
Tel. 071-648 21 68  
Fax 071-648 21 69  
keine Orientteppiche

**Öffnungszeiten:**

Mo, Mi, Do 14.00–17.00 Uhr  
Sa 8.00–12.00 Uhr  
Di und Fr geschlossen

